

DIE TANZBÄREN

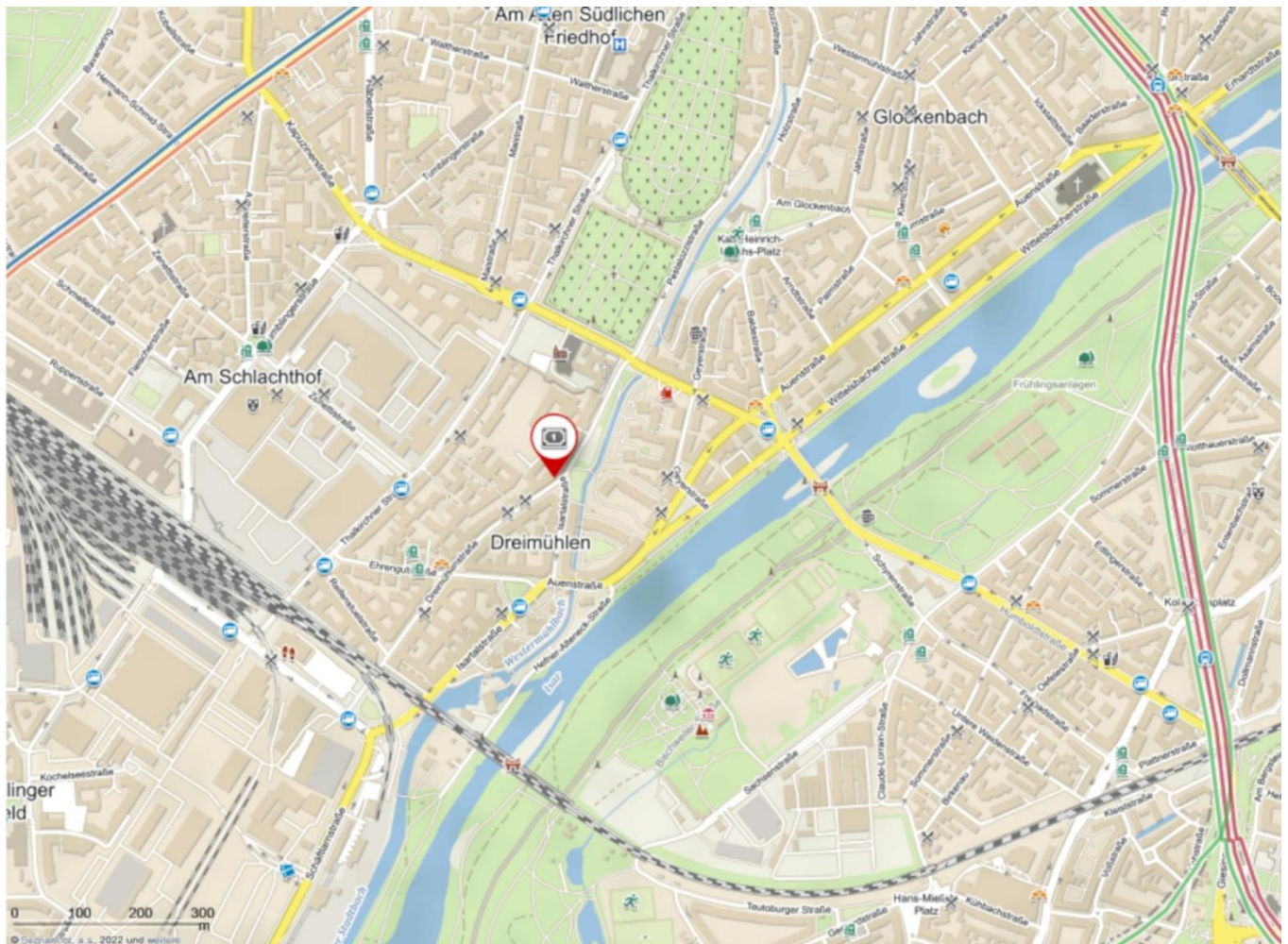
ELTERN-KIND-INITIATIVE

Pädagogische Konzeption

Inhalt	
Einleitung	3
Leitbild	4
Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit	5
Rahmenbedingungen	6
Zielgruppe / Kinder	6
Träger der Einrichtung und gesetzliche Grundlagen	6
Personal	7
Räumlichkeiten	7
Regelungen	9
Anmeldeverfahren und Aufnahme neuer Kinder	9
Öffnungszeiten und Elternbeiträge	9
Bring- und Abholzeiten	10
Schließtageregelung	10
Essens- und Getränkeangebote	10
Struktur und Arbeit der Elterninitiative	11
Partnerschaftliche Kooperation Erzieher/-innen/ Eltern	11
Kooperationen, Vernetzungen mit anderen Einrichtungen, externe Zusammenarbeit	12
Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	13
Pädagogische Grundsätze	14
Situationsorientierter Ansatz	14
Teiloffener Ansatz	14
Freispiel	14
Altersspektrum der Einrichtung	15
Partizipation	16
Eingewöhnung	16
Beschwerdemanagement	16
Kinderschutz	16
Beobachtung und Dokumentation	17
Schwerpunkte / Bildungsziele	18
Tagesstruktur	19
Impressum	20

Einleitung

Die Eltern-Kind-Initiative „Die Tanzbären e.V.“ wird privat geführt und befindet sich im Herzen des Münchner Dreimühlenviertels. Sie wurde 1992 gegründet und ist seit 2015 eine ganztägige Kindertagesstätte. In unserem kleinen, familiären Kinderhaus betreuen wir bis zu 22 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren.



Leitbild

„Das Kind ist der Baumeister seiner Selbst.“ (Maria Montessori)



L, 5 Jahre

Jedes Kind ist einzigartig in seiner Persönlichkeit. Mit dem Gefühl von Geborgenheit und Akzeptanz geben wir den Kindern die Sicherheit sich individuell zu entwickeln und sich sicher in der Welt zu bewegen. Wir Erwachsenen unterstützen die Kinder in ihrem Forscher- und Wissensdrang und sind verlässliche Partner in ihrem Heranwachsen.

Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit:

Wir geben den Kindern im freien Spiel Raum, Materialien und Zeit, Dinge zu erkunden und Handlungen zu verstehen. Die Kinder lernen aus ihrem „Tun“ heraus. In gezielten Angeboten legen wir besonderen Wert auf Bewegung, Ernährung, Sprachbildung und Kreativität. Die Vorschulkinder werden bei uns individuell und in der Kleingruppe auf die Herausforderungen des Schulalltags vorbereitet.

Wir arbeiten **bedürfnisorientiert** und vermitteln Wertschätzung für die individuellen Bedürfnisse der Kinder und der ganzen Gruppe. In Gesprächen und durch Beobachtungen versuchen wir, die Themen der Kinder aufzugreifen und deren Gefühlen, Ideen und Fantasien Raum zu geben.

Die **sozialen Kompetenzen** werden bei uns durch die **hohe Altersstufenmischung** täglich gestärkt. Wir führen mit den Kindern viele Gespräche, achten dabei auf eine gute Gesprächskultur und lassen unsere Kinder mitentscheiden, wie der Tag gestaltet wird. Jedes Kind bekommt seinen eigenen Raum, sich zu entfalten und auszuprobieren. Gleichzeitig sollen die Bedürfnisse der anderen Kinder erkannt und respektiert werden, damit ein gelungenes, von Respekt geprägtes Miteinander entstehen kann.

Rahmenbedingungen

Zielgruppe / Kinder

Die Tanzbären sind eine altersgemischte Gruppe von bis zu 22 Kinder im Alter im Alter von 1 bis 6 Jahren, die bis zum Schuleintritt betreut. Wir achten dabei auf eine heterogene Gruppenstruktur hinsichtlich Geschlecht und Alter. Für die Krippenkinder stehen ca 7 Plätze, für die Kindergartenkinder ca. 15 Plätze zur Verfügung.

Das Einzugsgebiet umfasst idealerweise folgende Stadtteile Münchens: Isarvorstadt, Sendling, Untergiesing und Au. Der wohnortnahe Bezug soll das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe stärken und Freundschaften über die Einrichtungszeit hinweg fördern. Die überschaubare Gruppengröße und die Altersstruktur führen zu einer familiären Atmosphäre und fördern das soziale Miteinander.

Träger der Einrichtung und gesetzliche Grundlagen

Die „Tanzbären e.V.“ ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein im Münchner Dreimühlenviertel, der als Eltern-Kind-Initiative organisiert ist.

Als anerkannte Eltern-Kind-Initiative wird „Die Tanzbären“ e.V. von der Stadt München und vom Freistaat Bayern gefördert. Die Einrichtung setzt den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen um.

Zum gesellschaftlichen Auftrag der Einrichtung gehört die familienergänzende Begleitung der sozialpädagogischen, altersgerechten Entwicklung.

Der Vorstand setzt sich aus drei Personen zusammen (Personalvorstand, Finanzvorstand und Elternvorstand), die einmal im Jahr bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung von den Eltern gewählt werden. Im Austausch mit dem pädagogischen Team arbeitet der Vorstand zum Wohle des Vereines.

Jede Familie wird Mitglied im Verein der Tanzbären und verpflichtet sich damit, Elterndienste zu übernehmen und sich in Elternteams zu engagieren. Alle Aufgaben des Vereins müssen eigenverantwortlich vorgenommen werden. Diese eigenverantwortliche Arbeit der Eltern setzt ein hohes Maß an Informationsaustausch untereinander und eine enge, vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Fachpersonal voraus.

Personal

Das Team gehört nach den Eltern mit zu den wichtigsten Bezugspersonen für das Kind. Die Kinder werden durch erfahrenes pädagogisches Personal betreut. Zwei Fachkräfte, zwei Ergänzungskräfte und ein/e Praktikant/-in oder FSJler/-in stellen die Bezugspersonen der Kinder dar. Unterstützt wird das Team zudem durch Aushilfen, die bei personellen Engpässen herangezogen werden.

Die Mitarbeiter/-innen bilden sich durch interne oder externe Fortbildungen fortlaufend weiter. In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen und bei Bedarf Supervisionen besprechen wir die pädagogischen und organisatorischen Inhalte.

Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten (gesamt ca. 200 qm) der Tanzbären befinden sich im Erdgeschoß eines Wohnhauses und bestehen aus einem großen Gruppenraum, einem Puppen-/Rollenspielzimmer, zwei kindgerechten Toilettenräumen, einer Küche mit Essbereich, einem Ruhe-/Schlafraum, einer Garderobe, einem Büro, einem Wickelbereich und einem Eingangsbereich/Flur. Die großzügige Zimmeraufteilung gibt uns die Möglichkeit, die Gruppe zu gewissen Zeiten bzw. bei bestimmten Aktivitäten zeitweise zu trennen.

Gruppenraum

Der großzügige Gruppenraum ist mit einem Spielbereich sowie einem Bastel-/Malbereich ausgestattet. Im Spielbereich findet neben dem täglichen Morgenkreis auch das Freispiel statt. Zahlreiche unterschiedliche Spielmaterialien laden hier zum freien Spiel ein. Auf einem Sofa können in Ruhe Bücher betrachtet werden. Der Bastelbereich lädt zu gemeinsamen kreativen Aktivitäten ein.

Puppen-/Rollenspielraum

Der Puppen-/Rollenspielraum lädt nicht nur zum Spielen mit Puppen ein, sondern bietet neben einer Spielküche auch durch verschiedene Verkleidungsutensilien die Möglichkeit zu Rollenspielen. Ebenfalls gibt es einen Baubereich. Eine große Matratze lädt zum Kuschneln, Ausruhen oder Toben ein.

Badezimmer

Die Badezimmer sind kindgerecht gestaltet und bieten neben Toiletten die Möglichkeit zum Händewaschen und Zähneputzen.

Großzügige Küche

Hier werden die Mahlzeiten zusammen mit dem Team eingenommen. Anlassbezogen finden hier gemeinsame Kochangebote oder Backangebote statt.

Ruhe-/Schlafzimmer

Der Ruheraum ist mit Teppichen ausgelegt und ist zum ruhigen Hinterhof hinaus gelegen. Er dient den Kindern als Schlafzimmer für den Mittagsschlaf.

Jedes Kind hat eine eigene Matratze und einen eigenen Schlafbereich. Außerhalb der Mittagsruhezeit wird dieser Raum auch als Bewegungsraum genutzt.

Wickelbereich

Der Wickelbereich ist ein an den Flur grenzender, abgetrennter Bereich und befindet sich in der Nähe der Badezimmer.

Eingangsbereich/ Flur

Der Eingangsbereich und der Flur sind nicht nur als Empfangsbereich für die Eltern und Kinder gedacht, sondern auch als Spielgang konzipiert. Er ist ausgestattet mit Holzspielzeugen an den Wänden sowie Bobbycars und Dreirädern.

Über ein eigenes Außengelände verfügt die Einrichtung nicht. Die Tanzbären nutzen für Außenaktivitäten die zahlreichen Spielplätze im Viertel, sowie den Isarstrand, den Rosengarten und auch den benachbarten Innenhof des Kreszentia-Stifts.

Regelungen

Anmeldeverfahren und Aufnahme neuer Kinder

Die Aufnahme neuer Kinder erfolgt in der Regel zum neuen Kindergartenjahr (September). Bei freiwerdenden Plätzen aufgrund von Umzug oder sonstigen Gründen ist auch ein Eintritt zu einem anderen Zeitpunkt möglich. Interessierte Familien bewerben sich per E-Mail um einen Platz. Die Bereitschaft der Eltern, sich aktiv in der Elterninitiative zu engagieren, sind Grundvoraussetzungen für einen Platz bei den Tanzbären. Interessierte und infrage kommende Familien laden wir zu einem Kennenlerngespräch ein, das von Eltern der Einrichtung und einem pädagogischen Mitarbeiter geführt wird. Das Kind erhält die Möglichkeit, während des Gesprächs in den Gruppenalltag hineinzuschnuppern und sich einen Einblick von den Gruppenräumen zu machen. Die Familien werden zeitnah über die Aufnahme bzw. Absage informiert.

Öffnungszeiten und Elternbeiträge

Öffnungszeiten: Mo – Fr 07:45 – 16:00 Uhr

Monatliche Besuchsgebühren (Krippenkinder)¹

Familienjahreseinkommen	bis 4 Stunden	bis 5 St.	bis 6 St.	bis 7 St.	bis 8 St.	bis 9 St.
bis 50.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
bis 60.000 €	30 €	38 €	45 €	53 €	60 €	68 €
bis 70.000 €	43 €	43 €	54 €	65 €	77 €	88 €
bis 80.000 €	53 €	68 €	83 €	97 €	112 €	127 €
über 80.000 €	61 €	78 €	94 €	111 €	128 €	145 €

Monatliche Besuchsgebühren für Kindergartenkinder: 0 €

Weitere Kosten:

- ★ zusätzlich werden monatlich 80 Euro für Essensgeld erhoben.
- ★ Mit Vertragsabschluss wird eine Anmeldegebühr in Höhe von 150 Euro einmalig sowie eine Kautions von 450 Euro fällig. Die Kautions wird bei Vertragsende zinsfrei zurückgezahlt.

Die Tanzbären werden von der Stadt München und dem Freistaat Bayern gefördert.

¹ Die Beitragsordnung regelt die Landeshauptstadt München. Sie gilt für Familien mit Hauptwohnsitz in München.

Bring- und Abholzeiten

Bringzeit 07:45 – 08:55 Uhr

Abholzeiten 14:15 – 14:30 Uhr // 15:30 – 16:00 Uhr

Kernzeit 09:00 – 14:15 Uhr

Schließzeiten

Die Einrichtung ist in den Sommerferien 3 Wochen (August/ September) und 2 Wochen in den Weihnachtsferien, sowie an allen Brückentagen geschlossen.

Essens- und Getränkeangebote

Die Einrichtung legt großen Wert auf ausgewogene gesunde Mahlzeiten und Getränke. Wir verzichten in der Einrichtung auf Süßigkeiten, außer bei Festen und Feiern. Die Kinder lernen selbständig zu essen und sitzen zu bleiben, bis alle fertig sind. Das Essen für beide Brotzeiten bringen die Kinder selbst mit, der Inhalt sollte gesund und ausgewogen sein. Das Mittagessen wird durch einen externen Catering-Service geliefert. Die Mahlzeiten finden aktuell folgendermaßen statt:

9:30–10:00: gemeinsame Brotzeit nach dem Morgenkreis in der Einrichtung

11:30–12:15: gemeinsames Mittagessen im Esszimmer.

ca. 14.45 Uhr: gemeinsame Nachmittagsbrotzeit; im Sommer findet sie je nach Tagesprogramm auch im Freien als Picknick statt.

Getränke: Die Kinder trinken zum Essen Wasser und können auch außerhalb der Mahlzeiten jederzeit aus ihren mitgebrachten Getränkeflaschen trinken.

Struktur und Arbeit der Elterninitiative

Partnerschaftliche Kooperation Erzieher/ Eltern

Die Rolle der Pädagogen/-innen

Die Pädagogen/-innen sind BegleiterInnen und Unterstützer/-innen der einzelnen Entwicklungsprozesse der Kinder. Liebevoll, wertschätzend und achtsam stehen sie den Kindern zur Seite. Die Atmosphäre ist familiär und persönlich. Jedes Kind ist wichtig.

Rolle und Aufgaben der Eltern

„Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht“²

Die Eltern sind die primären Bezugspersonen des Kindes, sie kennen ihr Kind am besten. Bei den ‚Tanzbären‘ gehen die Eltern und das pädagogische Personal eine Beziehungspartnerschaft ein, die das Wohl des Kindes zum Ziel hat. Nur wenn Eltern und Erzieher/-innen partnerschaftlich, vertrauensvoll und wertschätzend zusammenarbeiten, erhält das Kind die bestmögliche Unterstützung und kann sich frei entwickeln.

Das bedeutet für die Eltern bei den Tanzbären – „Mittendrin statt nur dabei“:

- ★ Begleitung des Übergangs in die Betreuungseinrichtung mit einer auf das Kind abgestimmten Eingewöhnungsphase
- ★ Informationen und Austausch: Das Personal hat ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Eltern und erklärt das pädagogische Handeln; es finden Tür-und-Angel-Gespräche sowie verpflichtende Entwicklungsgespräche nach Absprache statt.
- ★ Mitarbeit und Einbeziehung der Eltern und des Fachpersonal
- ★ Regelmäßige Elternabende, die aktuelle Themen und den gemeinsamen Austausch zum Ziel haben (alle 6 Wochen)

Anregungen, Ideen und Kreativität sind willkommen.

Die pädagogische Hoheit hinsichtlich der Gestaltung des Alltags hat das pädagogische Team.

Alle Themen, die die grundlegende Konzeption betreffen oder finanzielle Auswirkung haben, werden von Erzieher*innen und Eltern bzw. Vorstand gemeinschaftlich besprochen. Hier obliegt die Entscheidung der Elternschaft bzw. in deren Vertretung, dem Vorstand.

² Art. 6 GG, § 1 Abs. 2 KJHG.

Kooperationen, Vernetzungen mit anderen Einrichtungen, externe Zusammenarbeit

Durch die Lage im Dreimühlenviertel ergibt sich für die Tanzbären, vor allem bei öffentlichen Veranstaltungen (z.B. Hofflohmärkte, Dreimühlenspektakel) die Möglichkeit, sich mit der Nachbarschaft und anderen EKIs auszutauschen und sich besser kennenzulernen.

In diesem Rahmen findet auch unsere Öffentlichkeitsarbeit statt, interessierte Eltern können sich nach Absprache in einer ungezwungenen Umgebung über die Kita, freie Kitaplätze oder ausgeschriebene Stellen informieren.

Zum Wohle der Kinder, zu deren Förderung und auch bei Bedarf zu ihrem Schutz, arbeiten die ‚Tanzbären‘ mit den unterschiedlichsten Institutionen zusammen, z. B.:

- ★ Jugendamt (Landeshauptstadt München)
- ★ Frühförderstellen
- ★ Berufsgenossenschaft (regelmäßige Sicherheitsbegehung)
- ★ Fachberatung

Darüber hinaus pflegen die Tanzbären regelmäßigen Kontakt und Austausch mit anderen Elterninitiativen und Einrichtungen im Viertel.

Das pädagogische Personal nimmt nach Bedarf gemeinsam mit anderen Elterninitiativen an regelmäßigen Vernetzungstreffen teil, die vom KKT veranstaltet werden.

Treffen der Vorschulkinder aus dem Dreimühlenviertel

In regelmäßigen Abständen treffen sich die Vorschulgruppen der Elterninitiativen aus dem Dreimühlenviertel. Die Kinder lernen dabei einen Teil ihrer zukünftigen

„KlassenkameradInnen“ kennen und erhalten pädagogische Angebote, die speziell auf die Bedürfnisse der Vorschulkinder zugeschnitten sind.

Kooperation Kindergarten - Schule

Im Vorschuljahr wird für die betreffenden Kinder Kontakt zu der Sprengelschule der Einrichtung (Grundschule Tumblingerstraße) geknüpft. Nach Absprache und Möglichkeiten der Sprengelschule können die Kinder Einblick in den „Schulalltag“ erhalten.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Die Einrichtung ist an einer ständigen Weiterentwicklung interessiert. Ziel ist eine qualitativ hochwertige, familien- und bedarfsorientierte Betreuung, Erziehung und Bildung der Kinder. Dazu tragen folgende Maßnahmen bei:

- ★ wöchentliche Teamsitzungen, in denen wir die Tages- und Wochenstruktur sowie anstehende Projekte oder aktuelle Herausforderungen besprechen.
- ★ durch regen Austausch mit dem KKT steht dem pädagogischen Team und dem Vorstand jederzeit kollegiale Fachberatung zur Seite.
- ★ Das pädagogische Team und der Vorstand treffen sich regelmäßig.
- ★ Supervisionen- teamintern oder gemeinsam mit dem Vorstand- finden nach Bedarf statt.
- ★ Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten der pädagogischen Fachkräfte sind selbstverständlich. Ebenfalls bestehend Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Eltern, insbesondere auch die Vorstände.
- ★ Die Elternversammlung trifft sich in Form des verpflichtenden Elternabends alle 6 Wochen, an den aktuelle Themen besprechen und wichtige Entscheidungen getroffen werden.
- ★ Es findet einmal im Jahr eine Elternbefragung statt
- ★ Konzeption wird regelmäßig und nach Bedarf aktualisiert.
- ★ Ein Qualitätsmanagement (QM)-Handbuch befindet sich im fortlaufenden Aktualisierungsprozess, in dem die pädagogischen Schlüsselprozesse definiert sind, wie z.B.:
 - das Aufnahmeverfahren
 - die Eingewöhnungsphase
 - das Mittagessen
 - die Kreise am Morgen, Mittag und Nachmittag
 - das Fortschreiben der Konzeption

Pädagogische Grundsätze

Situationsorientierter Ansatz

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der situationsorientierte Ansatz. Dies bedeutet, dass das pädagogische Team die Themenauswahl nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder ausrichtet. Die aktuellen Lebensereignisse der Kinder erfahren wir beispielsweise durch das, was sie uns erzählen und welche Rollenspiele gespielt werden. Die kommunizierten Ideen, Interessen und Phantasien greifen wir spontan auf, vertiefen sie und entwickeln sie mit den Kindern weiter (z. B. in Form von Projekten, Themenkreisen). Besonders wichtig ist uns dabei die Sensitivität für die verschiedenen Ausdrucksformen der Kinder (z. B. Verhalten, Spiel, Malen) und deren symbolischen Erzählwert, mit dem das Kind ausdrückt: „Seht her: so geht es mir, holt mich hier ab, wo ich gerade stehe.“ So kann es den Kindern gelingen, Situationen und Dinge, die sie im Alltag erleben, zu verstehen, zu fühlen und zu verarbeiten, um dann neue Handlungsmöglichkeiten für die Zukunft entwickeln zu können.

Durch das aufmerksame Beobachten des Gruppengeschehens und insbesondere des einzelnen Kindes, die Möglichkeit der Partizipation und die damit verbundene Bedürfnisorientierung erlangen die Kinder das (Selbst-) Bewusstsein, eigene Gedanken äußern zu dürfen, erleben Wertschätzung und sich selbst als wichtiges Mitglied der Gruppe. Ziel ist dabei stets durch Ressourcenorientierung die Selbst-, Sach-, und Sozialkompetenz der Kinder zu fördern („Bildung durch Bindung“).

Teiloffener Ansatz

Der teiloffene Ansatz bietet den Kindern viele Erfahrungsmöglichkeiten. Dies bedeutet das Zusammenspiel strukturierter Angebote im Tagesablauf und Raum für Freispiel. Die Kinder haben dabei die Möglichkeit, sowohl Erfahrungen in der altersgemischten Stammgruppe als auch in individuellen Kleingruppen zu sammeln. Die Strukturen im Tagesablauf (Morgenkreis, Ausflüge, Angebote, Hygiene, Essen, Schlafen) geben den Kindern dabei die nötige Sicherheit.

Freispiel

Freispiel ist die elementare Form des Lernens. Jedes Kind kann selber entscheiden, was es spielen möchte und mit wem. Den Kindern werden diesbezüglich keine Vorgaben gemacht. Dadurch haben die Kinder die Möglichkeit ihre eigenen Lebenswelten zu kreieren (z.B. in Rollenspielen). Innerhalb des Spiels sind die Kinder

oft in der Lage, Konflikte selbst zu lösen und untereinander zu verhandeln. Dabei lernen sie sich auszudrücken und zu kommunizieren. Die Entscheidungsfreiheit im Freispiel ermöglicht den Kindern selbstbestimmtes Lernen. Hierbei bilden sich Kompetenzen wie Kooperation, Frustrationstoleranz, Konfliktmanagement und Rollenverständnis.

Das pädagogische Personal beobachtet das freie Spiel aufmerksam und greift nur dann ein, wenn es die Situation wirklich erfordert, d.h. z.B. bei Anwendung von körperlicher oder verbaler Gewalt. Es wird großer Wert daraufgelegt, dass den Kindern Materialien und Spielzeuge angeboten werden, die ihr Interesse wecken können und die aktuell ihren Bedürfnissen entsprechen, z.B. Knetmasse, Puzzle, Bücher, Puppen. Das Kind kann auch entscheiden, wo es spielen möchte.

Altersspektrum der Einrichtung

Von der Heterogenität der Gruppe (von 1 bis 6 Jahren) profitieren sowohl die jüngeren als auch die älteren Kinder.

- ★ Die Kleinen lernen von den Großen (Lernen durch Beobachtung und Imitation, Vorbildfunktionen)
- ★ Die Großen übernehmen Verantwortung, übernehmen kleine Aufgaben bei der Betreuung der Kleinen, dadurch erleben sie Selbstwirksamkeit und Wertschätzung sowie die Möglichkeit der Übernahme von Führungsrollen.
- ★ Vielfältige Beziehungen untereinander werden gefördert; Interessen- und Spielgruppen auch mit Kindern aus anderen Altersstufen möglich (z.B. Vater- Mutter-Kind Spiel)
- ★ Toleranz und Respekt für andere Entwicklungsstufen durch gegenseitige Rücksichtnahme (z.B. warten auf Kleine, die Großen toben lassen)

Die Verweildauer in der Einrichtung bietet darüber hinaus folgende Vorteile:

- ★ intensive Bindung an die Einrichtung/Erzieher/andere Kinder
- ★ Aufbau langer Freundschaften
- ★ Erleben von Kontinuität, dadurch emotionale Stabilität
- ★ Kompetenzerleben (vom "Anfänger", über den "Fortgeschrittenen" zum "Großen")
- ★ Geschwister können zusammen in der Einrichtung untergebracht werden.

Partizipation

Wir legen Wert auf Toleranz sowie demokratische und freiheitliche Werte.

„Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden.“ (BEP)

„Beteiligung“ bedeutet „Partizipation“. Im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung, Mitbestimmung. Sie gründet auf Partnerschaft und Dialog. (BEP)

Demokratische Entscheidungen in Form von Abstimmungen im Morgenkreis, Tagesablauf und Exkursionszielen treffen wir gemeinsam mit den Kindern.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung verläuft bei uns nach dem Berliner Modell. Das bedeutet, dass während der Eingewöhnung eine pädagogische Fachkraft ausschließlich für das einzugewöhnende Kind als Bezugsperson zur Verfügung steht. Wir orientieren uns an dem individuellen Entwicklungsstand des Kindes und gestalten demzufolge den Ablöse-/Loslöse-/Trennungsprozess stufenweise in Absprache mit den Eltern. Hierfür bekommt jedes Kind die Zeit, die es benötigt, um ohne die Eltern am Gruppenalltag teilzunehmen. Nach der Eingewöhnungsphase findet ein Reflexionsgespräch statt.

Beschwerdemanagement

Den vertrauensvollen Umgang zwischen Pädagogen und Kindern sehen wir als einen elementaren Baustein unserer Arbeit. Für Ängste, Nöte, Sorgen und Wünsche gibt es stets ein offenes Ohr und eine helfende Hand.

Kinderschutz

Kinderschutz gemäß § 8a DGB VIII – vgl. auch das Kinderschutzkonzept.

Beobachtung und Dokumentation

In Zusammenarbeit mit dem BayKiBiG (Bayrisches Kinder – und Bildungsgesetz) dokumentieren wir den Entwicklungsstand jedes Kindes mit Hilfe von Beobachtungsverfahren (Beller, Seldak, Perik und Sismik).

Ein guter Spiegel der kindlichen Entwicklung stellt bei uns zusätzlich die Portfolioarbeit dar. Gesammelte Werke, Fotografien und Lernerfahrungen der Kinder finden sich im persönlichen Portfolio-Ordner wieder. Dieser ist für die Kinder frei zugänglich.

Schwerpunkte / Bildungsziele

Sport und Bewegung

Einmal wöchentlich gehen die drei- bis sechsjährigen Kinder zum Sportverein (Sportzentrum MTV München von 1879 e.V., Häberslstraße 11b, 80337 München) turnen. Begleitet werden sie von einer/m Pädagogin/en und einem/r Praktikanten/in oder einem Elternteil. Es finden Exkursionen und kleinere Ausflüge in die unmittelbare Umgebung, sowie vielfältige Bewegungsangebote (Yoga, Tanzen, Turnen) in der Einrichtung statt.

Kunst / Ästhetik / Kultur

Durch den Lauf des Jahres gibt es zahlreiche geführte und ungeführte Malangebote. Diese sind unterschiedlich gestaltet (Malen, Schneiden, Kleben, Basteln) und die Kinder dürfen ihrer Kreativität und Phantasie freien Lauf lassen. Die Kinder lernen die Münchner Stadtkultur kennen, sei es beim Besuch auf dem Viktualienmarkt, in Museen oder bei Theaterbesuchen. Gelegentlich gehen wir in die Stadtbibliothek. Die individuelle ästhetische Bildung nimmt bei den Tanzbären einen hohen Stellenwert ein, dabei fördern wir das Lernen und Erleben mit allen Sinnen.

Im 14-tägigem Wechsel kommt Eva und singt eine Stunde mit den Kindern. Im 14-tägigem Wechsel dürfen Kinder ab 4 Jahren zum Schreiner in die benachbarte Werkstatt gehen.

Sprache/ Kommunikation

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und sie ist eine wesentliche Voraussetzung für den schulischen Erfolg. Von Anfang an kommen die Kinder im Alltag bei den Tanzbären in Kontakt mit Sprache und Kommunikation (Morgenkreis, gemeinsames Singen, Sprechspiele, Bücher). Die Kinder lernen in der Kommunikation die Bedeutung von Gestik und Mimik. Wir leben den Kindern vor, wertschätzend und gewaltfrei zu kommunizieren. Hierbei spielt das aktive Zuhören eine große Rolle. Konflikte lösen wir verbal und formulieren unsere Bedürfnisse und Wünsche.

Fremd- und mehrsprachige Kinder integrieren wir bewusst. Eltern werden auf Sprachangebote, wie z. B. „Vorkurs Deutsch“ hingewiesen. Die Sprachförderung findet bei den Tanzbären über Bücher, gezielte Hörspiele, aktives Zuhören, Fingerspiele und Handpuppen sowie das Nahebringen der Schriftkultur statt.

Vorschule

Spaß, Freude und Selbstvertrauen sind Voraussetzung für gelingendes Lernen. Vorschule findet bei den Tanzbären in allen Bereichen statt. Das Lernen lernen, Umgang mit Frustration, Selbstorganisation und Empathie sind für alle Kinder Voraussetzung für die Schule. Sowohl lebenspraktische Übungen, wie Schuhe binden, einkaufen gehen, Gemüse und Obst schneiden, als auch gezielte feinmotorische Übungen begleiten die Kinder. Im letzten Kindergartenjahr werden die Kinder explizit auf die Schule und den Übergang in die Schule vorbereitet. Ein- bis zweimal wöchentlich erhalten die Vorschulkinder gezielte Förderung.

Tagesstruktur

Vormittag	7:45 – 8:55	Bringzeit
	9:00 – 9:30	Morgenkreis
	9:30	gemeinsames Frühstück
	danach	themenbezogene Aktivitäten, kreatives Gestalten, Singen, Tanzen, Freispiel, Ausflüge
Mittag	ca. 11:30	Mittagessen
	Ca. 12 Uhr	Mittagsschlaf/Ruhezeit, ruhiges Freispiel
Nachmittag		gemeinsame Brotzeit, Freispiel, Spielplatz
	14:15 – 14:30	erste Abholzeit
	Ab 15:30	zweite Abholzeit
	16:00	Der Tag endet für die Kinder

Impressum

Eltern-Kind-Initiative „Die Tanzbären“ e.V. Dreimühlenstr. 4, 80469 München

Telefon: 089 95898335

Internet: <http://www.die-tanzbaeren.de/>

E-Mail: vorstand@die-tanzbaeren.de

Eingetragen im Vereinsregister Nr. 14413, Amtsgericht München